

Wilde Teenie-Zeit eines Schauspielers

Helmut Zierl liest im Dorfgemeinschaftshaus Nußdorf aus seinem Buch vor und gibt dabei viel Persönliches preis

VON SABINE BUSSE

Überlingen – „Sonntag noch auf dem Traumschiff und heute hier“, kündigte Veranstalterin Margrit Jäger-Waldau Helmut Zierl an. Vor den überwiegend weiblichen Gästen im Dorfgemeinschaftshaus Nußdorf las er aus seinem Buch „Follow the Sun – Der Sommer meines Lebens“. Darin blickt der Schauspieler auf das Jahr 1971 zurück, in dem der damals 16-Jährige erst von der Schule flieht, weil er auf dem Pausenhof mit Hasch dealte, und anschließend zu Hause rausfliegt.

SK 30.4.22

Bevor man sich fragen konnte, warum ausgerechnet jemand mit einem Image als „Sunnyboy und Schwiegermutter-Traum“, wie er es selbst nannte, solche Enthüllungen preisgibt, beantwortete er dies selbst. Sein Image wäre ihm egal und mit den Rollen als „Good Boy“ habe er seinen Frieden gemacht. Der Prozess, diesen speziellen Sommer seiner Teenie-Zeit aufzuschreiben, habe zehn Jahre gedauert. Dabei seien ihm viele traurige Geschichten wieder ins Bewusstsein gekommen, aber am Ende wäre das eine Befreiung gewesen.

Auch wenn es einige ernste und bewegende Momente in der Geschichte des Hippies aus Lütjensee gibt, bot Zierl den Zuhörern viel Heiteres.

Schreibende Schauspieler haben anderen Autoren bei Lesungen etwas voraus. Helmut Zierl unterhielt seine Zu-

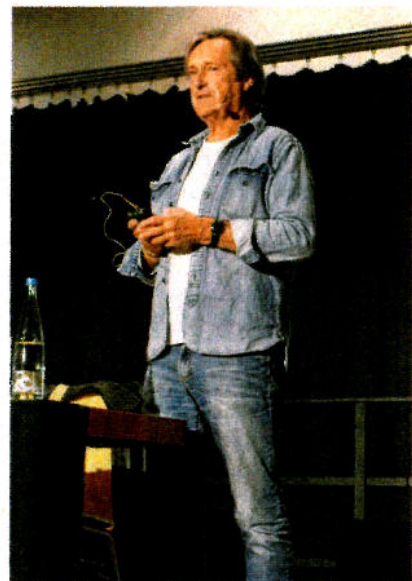
hörer mit einem pointierten Vortrag. Er schlüpfte sprachlich in einige Rollen, wie die des kuriosen Clochards, der mit seinem französischen Akzent bedrohlich und herzlich zugleich rüberkam.

Zwischen den Buch-Passagen schaute er mal augenzwinkernd, mal schonungslos auf seine Jugendzeit. Zierl brach eine Lanze für die Hippies, die nicht minder wichtig gewesen wären als die Studentenbewegung 1968. Einige Passagen ergänzte er mit kurzen musikalischen Einspielern. „In den 70er-Jahren sind so tolle Bands entstanden“, schwärmte Zierl. Für den authentischen Klang hatte er einen alten Kassettenrekorder dabei. Auch der Titel seines Buches ist einem Song von Paul McCartney entliehen.

Die Geschichte des Sommers 1971, wie ihn Helmut Zierl erlebte, setzt sich

aus einzelnen Episoden zusammen, in denen er Höhen und Tiefen erlebte. Es geht los mit der Unsicherheit eines Teenies, der plötzlich auf sich allein gestellt ist. Beim Trampen trifft er schnell auf Gleichgesinnte und landet zuerst in Brüssel, ist fasziniert von der Hippie-Szene dort und kann immer bei jemanden unterkriechen. Später geht es weiter nach Ostende und schließlich Amsterdam. Er schnorrt sich durch oder hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Doch das freie Leben hat auch Schattenseiten. Die Drogen werden härter und die Abgründe tiefer. Zierl schafft den Absprung gerade noch rechtzeitig.

Wie aus dem Jugendlichen mit Drogenerfahrung später der bekannte Schauspieler mit zahlreichen Auftritten bei Traumschiff-Episoden wurde, soll Thema seines nächsten Buches werden.



Bevor Schauspieler Helmut Zierl aus seiner Buch las, erläuterte er, warum er sich mit diesem speziellen Sommer seiner Jugend beschäftigte. BILD: SABINE BUSSE.